

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

brochen wurden, als das Auto hielt. Sie war an der Adresse, die sie dem Chauffeur gegeben hatte.

„Warten Sie einen Augenblick...“ sagte sie rasch, „ich gehe mich nur umziehen, — dann will ich gleich weiterfahren.“ — —

Zwanzig Minuten später stand sie vor Mrs. Jenny Perkins, — den Ton bitte auf Mrs. zu legen.

Und fünf weitere Minuten später war sie von Jenny, die schon in größter Ungeduld war und den Dampfer zu veräumen fürchtete, fest engagiert.

„Sie sind doch hoffentlich reisefertig?“ fragte die junge Frau.

Die Jose knickte.

„Stets, gnädige Frau.“

Jenny hatte keine Zeit, auf diesen etwas dunkeln Ausdruck zu achten.

Pitt Perkins trat ein.

„Das Auto wartet schon, Darling...“

Jenny schlug die Hände zusammen.

„Ja, mein Gott... ja doch, ich bin auch gleich fertig... ach Pitt, da ist die neue Jose, die ich eben engagiert habe... wo ist denn nur John, — er muß doch das Gepäc hinarbeitern... ich begreife nicht, wo er bleibt — wir werden noch zu spät kommen.“

Pitt wagte einen schüchternen Einwand.

„Kindchen, er wird schon kommen. Du bist doch selbst noch nicht fertig...“

„Mein lieber Pitt, ich muß doch sehr bitten! Ich bin stets fertig, wenn es sein muß.“

Archibald C. Snob schlug die Vorhänge auseinander. Er kam näher, ein leises Lächeln auf den Lippen, als er die Aufregung der letzten Minuten sah.

„Nun, Kinder... jetzt gibt es noch das

Wichtigste... den Brief, den ihr mir mitnehmen sollt.“

Er griff in die Tasche und zog ein versiegeltes Schreiben hervor. Es hatte die Größe eines gewöhnlichen Briefes, — auch die Stärke deutete darauf hin, daß nicht mehr als ein Bogen Papier eingeschlossen war. Auf der Rückseite prangten groß fünf runde, rote Siegel.

Mr. Snob gab den Brief seinem Schwiegersohn.

„Hier, lieber Pitt, ist der Brief, — du behältst ihn stets bei dir und übergibst ihn in Venezuela persönlich demjenigen Herrn, der sich dir gegenüber als Senator P. Gomez legitimieren wird. Also achte sorgsam darauf... er ist wichtig!“

Perkins schob ihn mit viel Sorgfalt in seine Brieftasche.

„Keine Sorge... ich werde es schon richtig erledigen...“

Snob sah plötzlich nach der Uhr.

„Nun entschuldigt mich noch fünf Minuten, — ich habe noch eine Kleinigkeit zu erledigen, — ich fahre mit euch zusammen zum Kai.“

Er lief zur Tür.

Die Jose trat vor. Sie hatte ruhig in der Ecke des Zimmers gestanden.

„Haben gnädige Frau sonst noch Befehle?“

Der Herr ging sehr gebückt. Er trug einen Gehrock, hatte in der linken Hand einen Stod, auf den er sich fest stützen mußte, — an seiner rechten Seite ging ein junger Mann, anscheinend ein Diener, der ihm die Treppe hinaufhalf und alle kleinen Handreichungen

leistete. — Ein unbefangener Beobachter hätte den Herrn wahrscheinlich auf siebzig Jahre eingeschätzt. Er war glattrasiert, hatte zwei kluge, forschende Augen und wirkte, seinem ganzen Aeußeren nach, sehr distinguiert und vornehm.

Dieser Herr war Mr. Griffman. —

Archibald C. Snob erwartete ihn schon oben in seinem Kontor. Vier weitere Herren aus dem Direktorium der Bank standen neben ihm. Und vor ihnen auf dem Tisch stand eine mittelgroße Stahlkassette, der Mr. Snob eben die Siegel anlegte.

Griffman trat ein. Er sah den erstaunten Blick Snobs, der sich erst in ein erkennendes Lächeln wandelte, als Griffman sich selbst vorstellte.

„Hier ist die Kassette...“ sagte Snob, — „in ihr sind die fünf Millionen. Die Kassette ist verschlossen und versiegelt. Hier sehen Sie den Schlüssel... er wird in dem Tresor der Bank verschlossen. Einen zweiten Schlüssel zu der Kassette besitzt nur noch der Präsident von Venezuela, der als erster die Siegel lösen wird.“

Griffman hob die Kassette auf und übergab sie seinem Diener, der neben ihm stand.

(Fortsetzung folgt.)

Nichts tut deinem Mund so wohl,
Wie die Spülung mit „Odol“

Made of TURKISH LEAF	W O R O D HIGH-CLASS-CIGARETTES BOSTON	Made of TURKISH LEAF
25 St. Boston Bleu Fr. 1.50	25 St. Boston Jaune Fr. 2.—	25 St. Boston Blanche Fr. 2.50

Die idealste Nervenkräftnahrung ist

Nervenstärker St. Fridolin

Hervorragendes Nervenheilmittel bei Schlaflosigkeit, Neuralgie, Neurasthenie, abgearbeiteten Nerven und sämtlichen nervösen Erscheinungen.

Preis Fr. 5.—

Allein echt aus der
St. Fridolin-Apotheke
Näfels 2 495



Haarfärben

1. Spezialgeschäft der Schweiz. Graue, rote, missfärbige und verdorbene Haare werden rasch und fachgemäß behandelt. Verkauf d. bestbekannt. Haarwiederherstellers Fr. 7.50, sowie die meistbekannten Färbemittel in jed. Preislage. Preisliste gratis.
F. Kaufmann, Zürich
237 Kasernenstr. 11 (R0838)

Neo-Satyrin

das wirksamste Hülfsmittel gegen 343

vorzeitige Schwäche bei Männern

Glänzend begutachtet von den Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—, Probepackung Fr. 3.50. Prospekte gratis und franko!

Generaldepot:
Bafel, Mittlere Straße 37

Institut „Athénéum“ Neuveville Handelsfach- und Sprachenschule. Internat. Französisch in Wort und Schrift. Vorbereitung auf Handel u. Bank. Sorgf. indiv. geistige und körperliche Erziehung. Prospekt und 706] Referenzen durch die Direktion. [OF 59 N



Fr. 1.50 das Stück 508

Englisch in 30 Stunden

gelfäufig sprechen lernt man nach interessanter u. leichtfasslicher Methode durch brieflichen

Fernunterricht

Honorar mässig 200 Referenzen
Spezialschule für Englisch
„Rapid“ in Luzern 66
Prospekt gegen Rückporto

Nebelspalter-Original

werden jederzeit käuflich abgegeben. Anfragen bitten wir an Herrn Redaktor Paul Altheer, Scheuchgerstraße 65, Zürich, zu richten

Charcuterie	Ruff	Poststrasse 5
SPEZIALITÄT:		
Mildgesalzene	Schensungen	Geräucherte

BAUER	KASSEN-SCHRÄNKE	SIND DIE BESTEN
BAUER & NORDSTR. 25		ZÜRICH 6